

**Kürtzlicher Unterricht/ wie man sich bey der jetzo einreissenden Dysenteria oder
Roten Ruhr/ So wol Praeservative als Curative Zu verhalten. Auff Hoch-Fürstl.
Verordnung entworffen : Güstrow den 27. Septembr. 1689**

Güstrow: Spierling, [1689]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730543161>

Druck Freier  Zugang



55. 639
Kürztlicher Unterricht /

wie man sich bey der jezto ein-
reissenden

DYSENTERIA

oder

Koten Ruhr /



Pol Præservativè als Curativè
zu verhalten.

Auff Hoch-Fürstl.

Verordnung

entworffen.

Güstrow den 27. Septembr. 1689.



Gedruckt durch Johann Spierling.





GOTT mit Uns!

Nachdem der heilige und umb der Menschlichen Bosheit willen sehr erzürnete Gott mit allerhand Leibes Krankheiten / vornehmlich aber mit einer höchst schmerzhaften Rothem- und Weissen-Ruhr viele so wol benachbahrte als fern entlegene Länder einige Monathher / ja auch nunmehr uns in Mecklenburg an einigen Orten heimbuchet ; so haben S. HochFürstl. Durchl. Unser gnädigster Fürst und Herr / aus Landes Väterlicher-Vorsorge / der jenigen Städte und Dörffer Einwohnern / und also der Einfalt und Armuth zum besten / dienicht gleich einen Medicum und Apotheck besuchen können (worzu Sie doch einen jedweden / der es thun kan / ernstlich hiemit ermahnen) gnädigst Verordnet / das so wol der an vorbenandter Seuche krankliegenden / als auch der gesunden Verhalten etlicher massen / und bis auff den Rath eines verständigen Medici, in einigen kurzen heilsamen Regeln hiemit vorgestellt worden möge / deren sich beyde / nechst einer hezlichen Demüthigung unter der gewaltigen Hand Gottes / bey enffrigem gebeth / zu bedienen haben. Und zwar

I.

I. Die Gesunde belangent / sollen dieselbe sich igo mehr dann vormahlen eines guten Diets und sorgfältigen Lebens- Artz befließigen / so darin vornehmlich bestehet /

(*) Das

62
(a) Das sie / so viel möglich / insonderheit früh/
morgens vor / und am Abend nachder Sonnen unter-
gang in dieser Herbst . Zeit / alle neblichte / regenhafte /
windige Luft meiden / hingegen ihre zuvor von aller-
ley unflath wol gesauberte Häuser und Gemächer mit
Wermuth und Wacholder Holz und dessen Behren
wohl austrüchern / und des morgens / sonderlich da sie
mit dergleichen francken umb geben müssen (deren sich
doch ein jeder / der nicht durch seinen Beruff / aus noth
oder liebe darzu verbunden / möglichst entschlagen soll)
ein wenig Zitwer / oder Angelicken . Wurzel / grüne
Raute / oder frische Wacholder Behren zerkauwen /
sich auch bey solchem umgange bey denen francken
des offtmahligen ausspeiens beflüssigen. Hieher gehö-
ret auch der gebrauch unsers pulveris Dysenterici pra-
servativi, des morgens bis auff ein Qventia in ein we-
nig Wein oder Warmbier genommen / so auff unsern
Güstrowschen Apotheken allezeit in vorrath. Die es
bezahlen können / haben sich alle morgen mit der Bezoar
Tinctur auff 15. oder 16. tropffen; die Kinder von 7.
bis 12. Jahr / mit 8 / 10 / oder 12. tropffen / in ein wenig kal-
ten Wein zu vernüchtern / und mit eben der Tinctur
auff 24. Tropffen einen gelinden Schweiß des morgens
nach der Ruhe wöchentlich abzuwarten / und übrigen
Rath bey denen Medicis zu suchen.

(β) Das sie mehr den vormahl einen genauen
unterscheid unter gesunder und undienlicher Speis und
Tranck machen / umb den Magen und dessen gute dau-
mung / wol zu Conservieren. Daher das wild denn
zahmen Fleisch / und beides den Fischen / insonderheit
da sie nicht für den Messer gestorben / vorzuziehen. In
specie werden alle salzige saure / gar zu süsse / so genand-
te

U ij.

te

*von dem Herrn Prof. Dr. ...
24. 10.*

teregende / und fette Speisen / sambt dem Obst und eini-
gen Garten gewächsen / vor allen frischer und geräucher-
ter Ahl und gesalzen Dörsch und Hering / auch andere
grobe See-Fische / fette Gänse und Enten mit saur und
Obst gekocht / sambt Pflaumen / Haselnüsse / Kürbsen / Au-
gurken zc. gemieden / oder doch einige derselben sparsam
und sorgfelig gegessen / wein dadurch der Leib weich und
schlupferich gemacht usf. desto eher ein *myasma morbosū*
anzunehmen disponiret wird. Dingen behält eine
gekochte / und mit Wein und etwas gewürz gestofete
Birne und Quitten unter denen Zugemüsen den Preis /
sonderlich bey einem guten trunck Wein / oder wenigst
klaren und wolgekochten trunck Bier / sambt gekoch-
ten Reismehl / Graupen / und gekochten Milch spaisen /
mit ein wenig guten Zucker angemacht. Die derglei-
chen nicht bezahlen können / sonderlich die auff dem Lan-
de / schicken sich bey zeiten auff guthe Haber / Gerst / und
Buchweizen Grütz / zum brei oder suppen gekocht.

(γ) Ubrigen schlaff / und übermäßiges Wachen /
wie nicht weniger

(δ) Ubrige bewegung biß zum schweiß / wird / so
viel möglich / gemieden.

(ε) Vornehmlich wird so wol übrige verstopfung /
als übrige eröffnung des Leibes verwehret. Daher
aller dinges zu rathen / das man bey dieser Herbst
Zeit auch adpræservandum, sonderlich diejenigen / die
des obstes vorhin viel genossen / oder mit der Ruhr be-
hafften Krancken ümgegangen / ja die albereit einen
mehr den natürlichen weichen Leib oder durchlauff em-
pfinden / den Leib gar gelind mit einem Rhabarber pul-
ver auff 1. quintin in Substantia in Warmbier ge-
nommen purgire: denen jüngern von 10. biß 12. Jah-
ren

ren ist genug/ das Sie ein halb quintin oder 2. scrupel
nehmen. Die es aber bezahlen können/ bedienen sich
etwan dieses Laxier-Tränckleins.

Recip. Rhab. elect. drachm. j & semis
Fol. sen. Al. s.s. drachm. iij
sem. Coriandr. præparat.
Salis Absinth. āā scrupul. sem.

Infund. pernoctem in Unc. ij aq. s. bull;
Vin. alb. Unc. j

Mane ebull. & in Col. ij. dissolv.
Mann. elect. drachm X,
vel Unc. j. & sem.

Iter. Col. & adde
Aq. Cinam. c. ucc. Cydon. drachm. ij. M. S.
Laxier träncklein auff einmahl.

(ξ) Das aus gewohnheit angestellte Ader-
lassen oder Schröpfen / ist so wol ad præservatio-
nem als Curationem der Dysenteria, (was auch der
berühmte Engelender Hn. D. Sydenham. j. C. Clau-
dinus und andere beim Bonnetto hiewieder sagen) o-
mnimodo zu meiden / es geschehe dann nach gewissen
umbständen / consilio eines erfahrenen Medici.

(η) Endlich wird auch das gemüthe in GDTZ
frölich und vergnüget / ohne hefftige bewegung zum
Zorn / gram / insonderheit unzeitiger furcht und Ein-
bildung / erhalten.

II. Die mit dieser Kranckheit der Xhur / nach den
willen Gottes / erst recht befallen / Erkennen sie aus
nachfolgenden signis. II.

(I.) Das Sie sonderlich nach vorher gegange-
nen umbgang mit der gleichen Krancken / nach unor-
dente

dentlichen Obst essen/oder andern errore in diata, 1. mit einem hitzigen Fieber 2. mit grosser Leib-Weh / und Bauch-Krimmen/sonderlich umb den nabel und am rücken. 3. mit vielen zu erst Gallichten/bald mit Blut und Schleim vermischem abgange / plözlich befallen / also das solche Symptomata gleich mit verlust aller Kräfte in wenig Tagen verknüpffet/und zu erst das geblüth mit weissen schleim in sästrigen / folgendes/ bey immer grössern Schmerzen/ die dicke innere haut der gedärm/ als schabels/ endlich gar etwas von der substanz der gedärme/ und kleine glandulæ oder caruncula des selben mit vielen geronnenen geblüth durch den Leib sich zeigen/und also genaue auffsiht des Medici erfordern/ insonderheit/ da daß erbrechen oder der Schlucken sich mit einfinden / welche beide allezeit nicht viel gutes in dieser Krankheit/ sondern ins gemein/ und zwar der Schlucken/ einen Sphacelismum oder kalten brandt der gedärme anzeigen.

Aus diesen angefürten Zeichen ist leicht zu schliefen / das man vor dißmahl nicht von einer Diarrhæa biliosa, oder Durchlauff von der Gallen mit Schleim herrührend / (so nicht weniger bey vielen / auch wol als Vorbothen der Dysenteria sich findet/und welche man den offte mit einem purgante und wenigen absorbentibus, durch Gottes Gnade hebet /) sondern vielmehr von der in denen meisten Landen fast Epidemia Dysenteria, so vielen höchst gefährlich fällt / und andere/ sonderlich im umbgange/ mit anstecket / zu handeln vorhabens.

So bald nun alle / oder die meiste dieser anzeigen benjammen / muß

1. Ohne Zeit verlust / weiln es im augmento morbi nicht mehr so sicher geschicht / der Anfang der Cur von einem gelinden laxativo (nachdem diese Dysenteria

un-

unfers Orths / Gott lob / noch zur Zeit bey denen meis-
 sten keine grosse malignität mit sich führet /) gemacht /
 und / wo möglich / früh morgens gereicht werden / un-
 ter solchen gelinden und cum quâdam adstrictione pur-
 girenden Arzneyen ist vornehmlich das Rhabarbarum
 auff denen Apotheken ein wenig getructnet (nicht aber
 wie es ein gemeiner irthumb / gebrand oder ganz ausge-
 dorret / als wodurch er seiner besten krafft zu purgiren be-
 raubet wird) allen andern vorzuziehen / und kan solches
 allein / oder mit zulaß anderer purgir Arzneyen von 1.
 qventin bis auff 4. scrupel denen erwachsenen / denen
 übrigen jungen aber von 1. bis 2. scrupel in ein wenig
 warmer Brüh / des morgens / gereicht werden. Und
 weiln auch hiunter die Tamarinden, folia senæ, Myroba-
 lani, sonderlich cicrini, in der Ziegen- oder Kuh- Milch
 wattich oder reinen Wasser infundiret und auff gelotten/
 sicher zu rechnen / so können solche nicht weniger denen so
 es bezahlen können am besten in form eines warmen
 Geträncks dargereicht werden. E. g.

Recip. Rhab. elect. drachm. j. & sem.

Fol. sen. Al. 1f. drachm. iij

Tamarind drachm. iij

sem. Acetos. drachm. sem.

pulv. nucist. gr. Viiij.

Infund. per noct. in seri lact. Chalybeat.

vel. aq. f. bullient. Unc. iij.

Manè ebull. & in Col. opt. clarif Unc. iij. dissolv.

Mannæ elect. Unc. j. vel. drachm. X

M. S.

Laxier-Trank auff einmahl warm zunehmen.

2. Nach:

2. Nachdem purgante, wird gleich am abend dar-
auff/ zu belämfstigung der scharffen und intestina velli-
cantium humorum, et wann ein gran laudani opiat, in
form einer kleinen pilulæ oder eine guttula tincturæ
Opii oder unserer Essentiæ anodynæ, auch wol andert-
halb qventin Dialcordii Fracastorii, in ein wenig Fleisch
brüh/ gegeben.

3. Die laxirende Clystire werden nicht leicht ver-
stattet/ weiln sie wie gelind/ und abstergirent sie auch
sehn mögen/ die gedärme als ein peregrinum leicht irri-
tiren/ und übel ärger machen können.

4. Hierauff kan/ im nahmen Gottes/ so weit die
vielen dejectiones, und des patienten Kräfte es ver-
gönnen wollen/ der Körper/ und sonderlich die Fusse /
bey steter wärme zur transpiration und gelinden schweiß
disponiret, und darinnen behalten werden/ weiln ohne
dem die erkältung durch oftmaliges auffstehen aus
dem Bette dem Körper hochst schädlig/ und deswegen
dem Patienten im Bette mit einem steckbecken oder
doppelten warmen Lacken viel besser zu succuriren, als
durch das auffstehen/ bewegen und erkalten ihn in ge-
fahr zu setzen/ nach dem die wärme/ ruhig oder stille sein
desselben grosser vorthail/ und also beides/ auch im an-
fang der Cur gerathen wird.

Der Schweiß aber ist so viel nöthiger/ jemebr sich
bey der Krankheit als einer Epidemia dysenteria eine
maglignitas zeigt. Und weiln alle/ bald ein zufuhren-
de alcalia. absorbentia, adstringentia, und acidum vel-
licans corrigentia (welche täglich und zwar zimlich
offte zugebrauchen) zugleich den Schweiß befodern/ ist
es unnöthig zu diesem ende andere sudorifera zu pro-
piniren.

5. Müssen demnach so wol zu diesem zweck/ als
auch die scharffen fruchtigkeiten der intestinorum zu be-
lämfst.

638
sämtliche/täglich die vorgeachte absorbentia und alicia,
so zu gleich eine gelinde adstriction bey sich führen /
ohn verzug zur hand genommen werden / denen auch
allemahl zugleich die schmerz stillende dinge/ oder opia-
ta bey so hefftigen krummen und Bauch schmerzen zu
admisciren. Hieher gehören vor die vermögenere præ-
parirte oder pulverisirte rotthe Corallen / Terra sigilla-
ta alba & rubra, genitalia Ceti, Cervi, Tauri, Terra
Catechu, oder rectius Japanensium Caatchu, Oculi
Cancri etc. diese werden am füglichsten als pulver in
ihrem vehiculis appropriatis täglich gegeben. e. g.

Rec. Corall. rubr. præparat. drachm. ij.

Terr. sigillat. alb.

Rasur. Genital. Cet. f. Cerv.

Lap. Hæmat. præpar. āā. drachm. j.

M. F. pulvis, divid. in

V. Dos. vor die erwachsene

vor die jüngere in VII vel

VIII Doses.

Es kan aber dieses Pulver in folgenden vehiculo
gegeben werden :

Rec. Aq. Cydonior.

Heder. terrestr.

plantag. āā Unc. ij.

Essent. anod. n. gutt. ij.

Syrup. de ros. sicc. drachm. sem.

M. S.

Wasser zur denen Pulvern.

℞

℞

Die armen gebrauchen sich zu diesem ende / des ge-
brandten Hirschhorns ohne feuer zu bereitet / der Krebs-
steinen / Weißer und Rother siegel Erde / zu gerichteter
Creide / wegeblätter sanguinaria, oder drachen Bluth
saamen / und zwar einige derselben allein auff 1. quent-
tin vor erwachsene / oder von zweierley / und also jeden
ein halb quentin zusammen gesetzt / in ein wenig
Gerst-Haber Grütz oder Fleisch suppen / so nicht gesal-
zen.

Nach diesem vermehret man die adstringentia oder
anhaltende und stopffende dinge / denen auch die man-
dificantia oder heilende allmählig hinzu zu fügen. Hier
her geböret die Classis der stopffenden Dinge / so ins-
gemein gar leicht gemißbraucher werden können.
Weßwegen so wol vor die so es bezahlen können / als
auch vor die Arme innerlich und eusserlich diejenige ad-
stringentia zuerwehlen / so vor andern aus der tägli-
chen erfahrung den vorzug haben. Die ersten lassen
ihnen recommendiret seyn nebenst denen Coralliis
sanguinem Draconis, Lapidem Hæmatic. præparat.
pulverem Mastich: Nucist: Terram Catechu, etejus
Essent. siccam, Ebur. signe præparat. Crystall. præpar.
Bol. Armen. præpar. Terr. lemn. Trochisc. de Carab.
de Terr. sigillat &c. und können hieraus etwann folgen-
de mixtura oder pulveres cum vehiculis, so allezeit bes-
ser als die Conditæ, Electuar. und dergleichen sacche-
rata,) gebraucher werden E. g.

Recip. Ebor. ſ. Ingn. parat.
Croc. Martis adstr.
Terr. Caatchu āā scrupul. ij.
sang. Dracon. drachm. j

Lap.

Lap. Hæmat. præparat. scrupul. iiij.
pulv. nucist. parum exsiccet. scrup. j.

M. F. pulvis Dos. â scupul. j
ad drachm. j pro ætaté.

Sign. Unhaltendes Pulver von einen
halben biß auff ein ganz oventin zu neh-
men / in folgendem Wasser /

Recip. Aq. Tormentill.
plantag.

Cydon: āā Unc. ij

Cinam. c. succ. Cydon. drachm. j.

Essent. anod. gutt. ij

lyr. Corall. scrup. j. M. S.

Wasser zum Pulver.
oder folgende Mixtur:

Rec. Aq. Burs. pastor.
Torment.

C. C. tenell.

Cydon. āā Unc. j. & sem.

Corall. rub. præpar. drachm. j

Sang. Dracon. drachm. sem.

Bol. armen. præpar. drachm. j

Ebor. sine Ign. par. drachm. sem.

Essent. anod. n. guttul. ij

Jul. Cinam. scrup. sem.

M. S.

Unhaltende Mixtur davon alle 3. oder 4. Stunden
3. Löffel voll wol umbgeschüttelt zugeben.

B ij

An.

Hieber gehöret auch unser Pulv. Dylentericus Curativus
auff ein quentien in ein wenig Fleischbrüh genommen.
It. Tinct. stipt. Myns. ad. Unc. iij. vel. iiij. spec.
Diacret. Ejusd. sed sine saccharo ad. scrup. ij.

Die Armen gebrauchten nebst vorigen num: 5. benand-
ten Mitteln auch den rothen Bolus, weisse und rothe sie-
gel Erde / ein wenig Rußcaten auff's Brodt und in
denen Suppen / ein wenig süß Mandel / oder frisch
Baumöhl / denn und wenn / auff's geröstete weißbrodt /
doch mit beding / das sie / wenn es mehr eröffnung
machen solte / nach der Natur des Ohls / sie gleich von
dessen gebrauch abstehen) Wegeblat. Tormentillæ.
Consolidæ, oder Schwarz wurz. Saurampffer. Mu-
sci terrest. Schaffs Kraut. Hedera terrestris, Drachen-
Blut. oder roth Lädig Samen / rothe Rosen / gedor-
rete Eichelkern / jedes allein / oder mit ein ander 2 / o-
der zlei vermischt / getruicket / oder zu pulver gestossen /
und auff 1. quentien oder etwas mehr 3. mahl im ta-
ge in ein wenige Wegeblat. Eichenlaub. birtentalchen.
oder Tormentil-Wasser / und in mangel dessen in ein
wenig mit Korek / Schleh. oder Wiltbirnbaum Rinden /
mit gersten und gedorreten Schleen auffgekochten was-
ser / oder auch Fleisch. Gerst. oder Habergrüz Brüh ge-
nommen / und continuiren / unter anrufung des Göttli-
chen Seegens / solche Mittel biß zu ende der Cur.

Euserlich dienet zu anfangs das unguentum Comitif-
sa, mit ein wenig Rußcaten Balsam den Nabel und un-
ter Leib 3. mahl im tage appliciret. Item, eine geröstete
Brod Rinde in warmen Sect oder Wein benezet / und
mit ein wenig Rußcaten und Negelen-Pulver bestreu-
et / auch warm dem Magen und Nabel appliciret. So
föne

54
können vermögene auch Emplastrum und Unguenta si-
ptica, als des Mynsichtij und anderer / den Unterleib /
auch den Rücken unterwärts täglich damit zu belegen/
präpariren lassen. Die Anterinam oder Gränsing/
kan man nach roth D. Michaelis in Butter gebraten
dem Leibe und Nabel appliciren / ja das gröblich zer-
schnittene Kraut und Wurzel roh alleine / nach Borelli
einrathen / täglich unter die Füsse binden. So müssen
bey anhaltendem übel / kräuter Säcklein / von Eichen-
Laub / Weizen und Roggen Klein / Wegeblat / Gränsing/
Tormentil Kraut und dessen Wurzel / Camillen und
Verbasci oder Joh. Kerzen blumē / auch rothe Rosen klein
geschnitten / in rothen Wein / oder Wein mit essig / oder
essig alleine auffgelotten / zubereitet und über den unter-
leib und auch anum, warm und wol außgedrückt / gele-
get / und da sie kalt worden / wieder warm gemacht
werden / welches nur ein paar tage / und da insonder-
heit der Essig etwas scharff / etwann ein und einen halb
tag lang zu continuiren. Dergleichen Kräuter qualtm
auch gut unter den Nachstuel oder Becken bey der er-
öffnung des Leibes anzunehmen.

6. Bey abnehmenden oder declinirendem übel die-
nen umb der verwundeten gedärme willen rechte po-
tiones vulnerariz und Wundträncke / von Wegeblat /
Huder. Alchimilla, oder Johans Kraut Blumen mit
der Rasur. C. C. oder Genital. Ceti. vel Cervi in aq.
Chalybeata gekocht / und mit ein wenig Syrup. Corall.
oder Myrtin. angenehm gemacht / davon täglich 2. oder
3. mahl allein / oder mit 5. oder 6. Tropffen Bals. sul-
phur. Terebinth. vermischet (da auch hoc tempo-
re morbi zu zeiten auff 5. oder 6. Tropffen / sonderlich
dakein groß Fieber vorhanden / in ein wenig warm

B ij

Bier

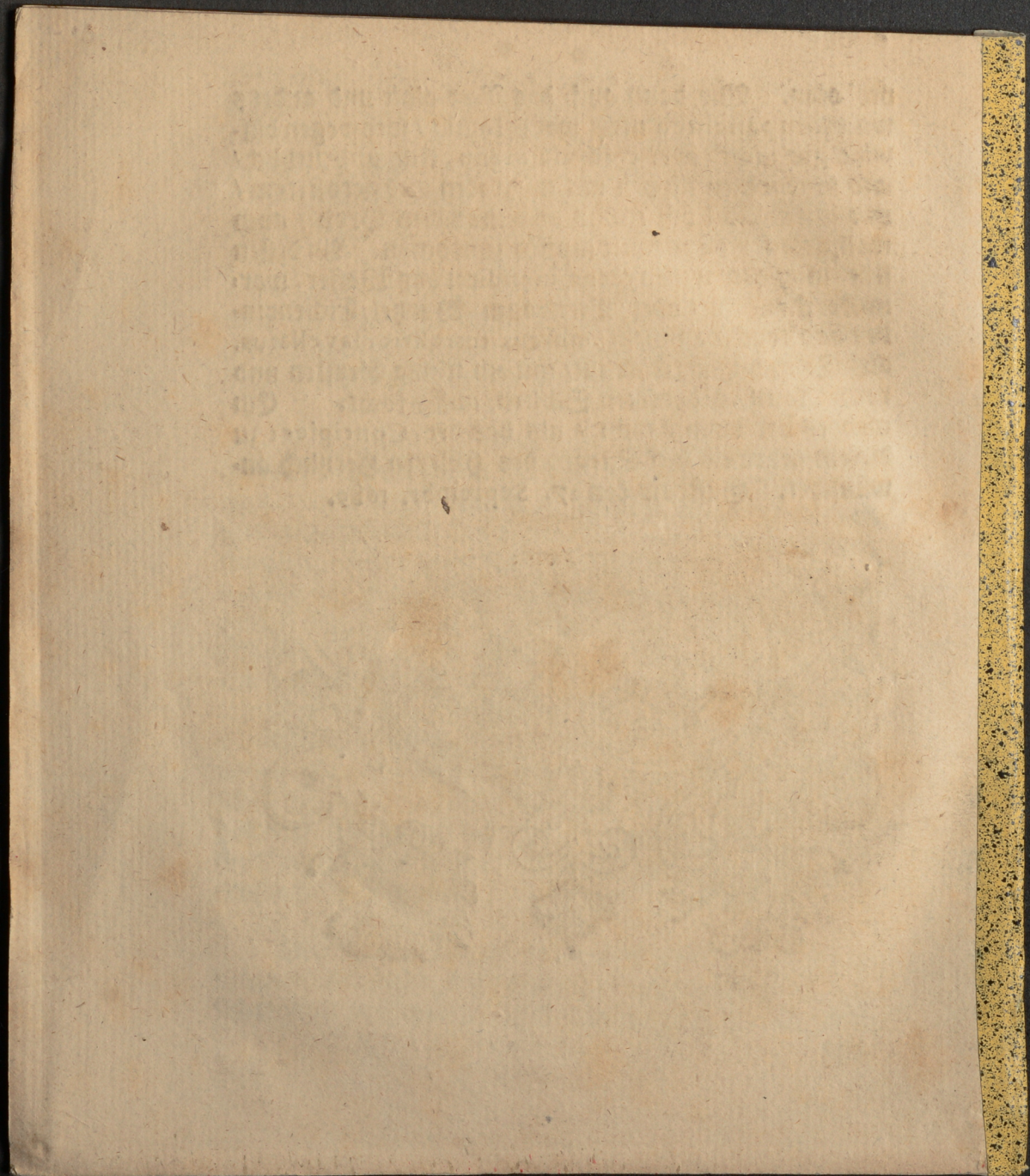
Bier oder Hünerbrüh sicher kan gebraucht werden) zu nehmen. Die gemeinen nehmen aus diesen allen ihre *εὐπόσιτα*, welche sie am leichtesten und wolfeiltesten bekommen können. Hieher gehören auch die Clysmata Consolidentia, aus wund Kräutern/ Krebsassit oder deren ungesalzenen Suppen/ insonderheit mit dem Bals. Indico Peruvia, in der wackern Männer Sylvii, Barbette, L. Schroëckij und anderer nachfolge gemacht/ und ein und andermahl appliciret, doch nicht leicht/ wegen oben angeführten uhrsacher/ und nicht ohne vorbewußt eines erfahrenen Medici.

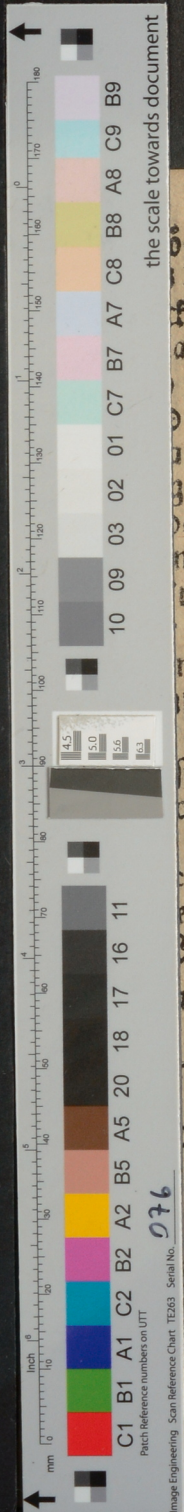
7. Schließlich / muß auch des Regiminis Diætæ hiebey nicht vergessen werden / so vorher in Praeservatione schon mehrentheils angeführet. Dieses ist noch alhier anzumercken / das denen Patienten durchgehends simplices & Evchymi Cibi besser/ denn die Compositi, dahero alle vorgenante Gemüse / Pappn und Speise von Reiß/ Hirse/ Amylum mit einem Eydotter eingerühret / darzu ein wenig Muscaten Pulver / oder wol ein paar Löffel vol frischen Duder. Saftt gemischt / sambt kräftigen Capäunen alter. Hüner. Kalbfleisch. Rindfleisch - und deren Knochen gekochte und nicht gesalzene suppen / sambt denen gekochten durren und frischen quitten / gekochte portulac etc. den vorzug behalten / dabey aber salzige / laure und süsse dinge / nebenst vorgedachten Garten fruchten/ Obst/ augurcken etc. ernstlich zu meiden.

Den Trancß beiangent / wird der gebrauch des Weins sehr menagiret / und da einiges fieber key dieser Kranckheit vorhanden / ohne zulassung des Medici gang ver.

verkoten. Wie dann auch das Bier alhie und anders
 wo denen patienten nicht wol bekombt / weswegen das-
 selbe gar nicht / oder tremulâ manu, klar und lieblich/
 und in warmen suppen mit muscaten und gerostetem /
 und mit mandel öhl etwas angemachtem Brod / auch
 woll gute frische mandel suppen zunehmen. An dessen
 stat / man den armen recommendiret das Wasser / wor-
 in Korck / Schlee oder Birnbaum Wurzel / Eichenrin-
 de / und truckene eicheln / muscus terrestris clavellatus,
 auff Teutsch Gurtel Kraut / mit ein wenig Bersten und
 rothe Rosen / gedorreten Schleen / auffgekocht. Ein
 mehres vor dismal nicht / als das der Conciipient zu
 diesem gebrauch den Segen des HErrn Herzlich an-
 wünschet. Güstrow den 27. Septembr, 1689.







04

eigene auch Emplastru und Unguenta si-
 Mynsichtij und anderer / den Unterleib /
 fen unterwärts täglich damit zu belegen/
 assen. Die Anferinam oder Gränsing/
 rath D. Michaelis in Butter gebraten
 Nabel appliciren / ja das gröblich zer-
 aut und Wurzel roh alleine / nach Borelli
 glich unter die Füsse binden. So müssen
 dem übel / kräuter Säcklein / von Eichen-
 n und Rocken Klein / Wegeblat / Gränsing/
 raut und dessen Wurzel / Camillen und
 Joh. Kerzen blumē / auch rothe Rosen klein
 n roten Wein / oder Wein mit essig / oder
 uffgefotten / zubereitet und über den unter-
 anum , warm und wol außgedrucket / gele-
 ste kalt worden / wieder warm gemacht
 des nur ein paar tage / und da insonder-
 etwas scharff / etwann ein und einen halb
 continuiren. Dergleichen Kräuter qualtm
 er den Nachstuel oder Becken bey der er-
 zeibes anzunehmen.

abnehmenden oder declinirendem übel die-
 verwundeten gedärme willen rechte po-
 rarix und Wundträncke / von Wegeblat /
 milla , oder Johans Kraut Blumen mit
 C. C. oder Genital. Ceti. vel Cervi in aq.
 gekocht / und mit ein wenig Syrup. Corall.
 angenehm gemacht / davon täglich 2. oder
 n / oder mit 5. oder 6. Tropffen Bals. sul-
 inch. vermischet (da auch hoc tempo-
 zeiten auff 5. oder 6. Tropffen / sonderlich
 Fieber vorhanden / in ein wenig warm
 B ij Bier